

Antrag

der Abgeordneten Detlef Ehlebracht, Prof. Dr. Jörn Kruse, Dr. Bernd Baumann, Dirk Nockemann, Andrea Oelschlaeger, Dr. Joachim Körner (AfD) und Fraktion

Betr.: Elbradwanderweg in Övelgönne

Aufgrund der Idee, die Lücke im Elbradwanderweg in Övelgönne mit einer 6 Meter breiten Betonbahn über den Elbstrand lösen zu wollen, wurde eine grundlegende Diskussion in Gang gebracht. Die vermeintliche Umweltfreundlichkeit des Verkehrsmittels Fahrrad gerät hier an ihre Grenzen, sollen doch mindestens 6.000 m² Elbstrandbiotop dabei verloren gehen. Doch der kleine Strandabschnitt hat nicht nur seine ökologischen Funktionen, sondern stellt auch für Tausende Hamburger ein Naherholungsgebiet dar. Für beide Aspekte ist keinerlei Ersatz vorstellbar, insofern sind Alternativlösungen gefragt. Inzwischen hat sich auch schon eine Bürgerinitiative konstituiert, die ein Bürgerbegehren zum Erhalt des Elbstrandes vorbereitet.

Betrachtet man den Gesamtverlauf des Elbradwanderwegs von der Quelle bis zur Mündung, so wird man sogleich feststellen, dass es bei der Linienführung keineswegs darum ging, den Abstand zum Fluss immer nur zu minimieren, sondern dass im Sinne einer Erlebnisvielfalt für den Benutzer kleinere Verschwenkungen ins Hinterland sogar eher positiv in Erscheinung treten. Daher ist es naheliegend, im Bereich der Engstelle Övelgönne ähnlich zu verfahren: dadurch wird der Benutzer des Radwegs auch noch an die Villen- und Parkstruktur der Elbchaussee herangeführt und es bieten sich dem Nutzer zahlreiche touristische Aussichtspunkte mit schönen Blickbeziehungen über das Urstromtal der Elbe und den Hafen. Und die kleinteilige, fast dörfliche Bebauung (wie sie in Övelgönne vorherrscht) kann er elbabwärts in Blankenese ohnehin wesentlich charakteristischer erleben.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. Verhandlungen mit dem Bezirk aufzunehmen mit dem Ziel, die Strecke des Elbradwanderwegs zwischen Teufelsbrück und Fischmarkt auf den Straßenzug Elbchaussee, Klopstockstraße, Palmaille, Breite Straße zu verlegen und hier entsprechende Radwege anzulegen,
2. um dem Radfahrer individuelle, weitergehende Nutzungsmöglichkeiten zu bieten und das Erreichen des Strandes zu erleichtern, zu prüfen, inwieweit sich in Höhe Heine Park, Donners Park, Rosengarten sowie Schröders Park und Hindenburgpark für Radfahrer Querverbindungen zum Elbufer herstellen lassen,
3. für eine entsprechende Ausschilderung der Wegführung und der Aussichtspunkte und Querverbindungen zu sorgen,
4. von der weiteren Planung eines Radweges über den Elbstrand Abstand zu nehmen.